

Dickstänglich geht von zwey Zollen, bis zu einem viertel Zoll. Hiervon kommt der Amethyst, der seltene stängliche Quarz, der feilförmig stängliche Kalkspath, und höchst selten der Stangen-Schörl, und der stängliche thonartige Eisenstein vor. Dünnstänglich verläuft sich von einem viertel Zolle, bis zu einer Linie. Es kommt bey dem Stangenschörl, dem stänglichen thonartigen Eisensteine, von Hoschenitz in Böhmen, dem stänglichen Arsenikkiese vom freundlichen Bergmanne zu Münzig, dem stänglichen Flußspathe von Derbyshire in England, und dem stänglichen Kalkspathe vor. Sehr dünnstänglich, welches von einer Linie an, bis so weit, als man noch seine Stärke gut erkennen kann, geht, findet sich bey dem

völlige Sterilität an Metallen. Viele mineralogische Schriftsteller nennen diese Gebirgsart Hornschiefer. Sie ist aber von selbigen, der nichts anders als eine Unterart des Thonschiefers ist, und im platten Lande sehr häufig in schwarzen und grauen stumpfeckigen und rundlichen insgemein weißgeaderten Geschieben vorkommt, ganz verschieden. Andre zählen sie zum Basalte; aber auch von diesem weicht sie, nach unserer obigen Beschreibung, weit ab. Noch andre sehen sie als eine Art Porphir an; von welchen sie aber, wie wir oben gezeigt haben, ebenfalls sehr verschieden ist. Die Vulkanisten setzen sie gerade zu unter die Laven. Wir hingegen scheint sie eine ganz eigne Gebirgsart der uranfänglichen Gebirge zu seyn. Ich gebe ihr daher auch die sie hinlänglich bezeichnende Benennung Porphir-Schiefer. Dieser Porphir-Schiefer kommt an verschiedenen Orten in der Oberlausitz, an dem Mittelgebirge in Böhmen, im Sudischen und in mehreren Ländern vor.